

## **Eine Wissenschaftliche Fachgesellschaft für den Öffentlichen Gesundheitsdienst in Deutschland (ÖGD) – Positionierung für starke Multiprofessionalität und Interdisziplinarität aus dem Nachwuchsnetzwerk Öffentliche Gesundheit (NÖG)**

---

### **HINTERGRUND UND ANLIEGEN**

Am 05. September 2022 hat der Bundesverband der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (BVÖGD) die Gründung einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für den ÖGD angekündigt. Aus Sicht des BVÖGD wird eine wissenschaftliche Fachgesellschaft benötigt, um den Stellenwert des öffentlichen Gesundheitswesens und der Bevölkerungsmedizin im deutschen Gesundheitssystem auch in Forschung und Lehre zu untermauern ([Link](#)). Diese Entscheidung ist aus Sicht von ÖGD-Nachwuchswissenschaftler:innen und an öffentlicher Gesundheit interessierten Nachwuchskräften sehr zu begrüßen. Um zu der gewünschten fachlichen wie methodischen Qualitätssicherung im ÖGD beizutragen, ist das Potential einer multiprofessionell ausgerichteten sowie interdisziplinär arbeitenden Fachgesellschaft vollends auszuschöpfen.

Für die Gewährleistung eines qualitativ hochwertigen sowie für Nachwuchskräfte verschiedener Disziplinen attraktiven ÖGDs ist eine starke wissenschaftliche Fundierung notwendig. Neben der Übernahme hoheitlicher Schutzaufgaben ist der ÖGD prädestiniert, komplexe Planungsaufgaben und ressortübergreifende Abstimmungsprozesse im Sinne des Health in All Policies-Ansatzes in den Public Health Kernbereichen (Essential Public Health Operations ([EPHOs](#))) zu initiieren und zu koordinieren. Der ÖGD kann und sollte aus Sicht des Nachwuchses eine (wenn nicht gar die) zentrale Rolle im Bereich der Gesundheitsförderung und Prävention einnehmen.

Aufgrund der föderalen Struktur ist die Aufgabenwahrnehmung des ÖGDs auf Länder- und kommunaler Ebene ausdifferenziert und entsprechend heterogen, was einerseits passgenaue Lösungen ermöglicht, andererseits jedoch einheitliche Vorgehensweisen erschwert. Eine wissenschaftliche Fachgesellschaft für den ÖGD sollte somit die fachlich wie methodische Weiterentwicklung der Arbeit des ÖGDs unterstützen, aber auch eine zentrale Akteurin für den Wissens- und Erfahrungsaustausch aller Personen im ÖGD darstellen. Aus Sicht des Nachwuchses besteht insbesondere durch einen offenen und interdisziplinären Austausch ein wesentlicher Mehrwert einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft.

Wissenschaftlicher Fortschritt erfordert eine offene Diskussionskultur, in der Wissenschaftler:innen unterschiedlicher Fachrichtungen, Hintergründe und Karriereebenen zusammenkommen, Erkenntnisse und Ideen austauschen, gemeinsam abwägen und komplexe Fragestellungen aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten. Gutes wissenschaftliches Arbeiten (-> Kodex für gute wissenschaftlicher Praxis, DFG 2019) setzt daher tiefgehende Austausch- und kontinuierliche Lern- und Weiterbildungsprozesse voraus, in denen sich erfahrene Wissenschaftler:innen, Praktiker:innen und Nachwuchskräfte gegenseitig unterstützen und voneinander lernen. Multiprofessionalität und Interdisziplinarität sind hierbei unumgänglich.

## **FUNKTIONEN UND AUFGABEN** einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für den ÖGD

Aus Sicht des Nachwuchses sollte eine wissenschaftliche Fachgesellschaft für den ÖGD genau diese gemeinsame Plattform für Austausch und Weiterentwicklung im ÖGD bieten. Zentral könnten und sollten folgende Funktionen übernommen werden:

- **Fachliche wie methodische Weiterentwicklung der Arbeit des ÖGDs**
  - Förderung der Evidenzgenerierung durch den ÖGD
  - Stärkung der Evidenzbasierung in der vielfältigen Arbeit des ÖGDs
  - Mitarbeit bei der Entwicklung und Ausgestaltung von Leitlinien und Standards
  - Einrichtung von Verfahren zur regelmäßigen Evaluation und Überprüfung der Arbeitsprozesse und -ergebnisse, um kontinuierliche Weiterentwicklung sicherzustellen
- **Austausch und Vernetzung**
  - Aufbau überregionaler, interdisziplinärer Netzwerke
  - Etablierung multiprofessioneller Fachgruppen
  - Sicherstellung eines kontinuierlichen kollegialen Austausches
  - Förderung der Zusammenarbeit mit weiteren Fachgesellschaften (z.B. in Form von fachgesellschaftsübergreifenden Arbeitsgruppen) zur Nutzung von Synergien und Sicherstellung der interdisziplinären Weiterentwicklung Öffentlicher Gesundheit in Deutschland und darüber hinaus (z.B. durch den Einbezug innovativer Ansätze aus anderen Ländern, um von internationalen Best Practices zu profitieren)
  - Wirkungsvolles Einbringen von Themen der Öffentlichen Gesundheit in den politischen und öffentlichen Diskurs
- **Nachwuchsförderung**
  - Förderung von Nachwuchskräften (z.B. Masteranden, (Post-)Doktorand:innen) durch Mentoringprogramme, um den Austausch mit erfahrenen Wissenschaftler:innen und Praktiker:innen zu erleichtern
  - Schaffung attraktiver Karrierewege für alle Berufsgruppen, die derzeit im ÖGD arbeiten oder deren Kompetenzen perspektivisch gefragt sind (z.B. mit Blick auf gesellschaftlich-ökologische Veränderungen)
  - Steigerung der Attraktivität des ÖGDs als potentiellen Arbeitgeber (z.B. durch Förderung einer interdisziplinären, ressortübergreifenden Denk- und Arbeitsweise sowie einer bürgernahen, wissenschaftlichen und zukunftsgerichteten Wahrnehmung in der (Fach-)Öffentlichkeit)
  - Schaffung von Anreizen für den wissenschaftlichen Nachwuchs im ÖGD (z.B. durch die Vergabe von Stipendien und Förderpreisen für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten mit ÖGD-Bezug)

Die umfangreiche Auflistung ist als Zielvorstellung aus der Perspektive des Nachwuchses zu verstehen, ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Der Umfang zeigt eindrucksvoll, wie vielfältig die Aufgaben und Funktionen einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für den ÖGD sein können und müssen.

## FAZIT UND FORDERUNGEN

Als Nachwuchs sehen wir in der Einrichtung einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft für den ÖGD eine sehr gute Gelegenheit, den ÖGD als zentralen Public Health-Akteur in Deutschland zu positionieren und den Stellenwert Öffentlicher Gesundheit zu stärken.

Die Stärkung des ÖGDs sowie der Öffentlichen Gesundheit allgemein kann und wird aus unserer Sicht gelingen, wenn **eine solche Fachgesellschaft den ureigensten Gedanken von Public Health/Öffentlicher Gesundheit gerecht wird, indem sie multiprofessionell ausgerichtet ist und interdisziplinäre Arbeitsweisen inkorporiert.** Dafür müssen Mediziner:innen, Gesundheitswissenschaftler:innen, Epidemiolog:innen, Hygieniker:innen, Soziolog:innen, Psycholog:innen und zahlreiche weitere Expert:innen im breiten Public Health-Spektrum als **gleichberechtigte Mitglieder einer wissenschaftlichen Fachgesellschaft** die oben gelisteten Aufgaben und Funktionen wahrnehmen können.

Als zentrale Säule des Öffentlichen Gesundheitswesens lebt der ÖGD von den vielfältigen Kompetenzen unterschiedlichster Berufsgruppen, ohne die die Sicherstellung seiner hochkomplexen Aufgaben unmöglich wäre. Im NÖG profitieren wir seit der Netzwerkgründung auf dem Zukunftsforum Public Health 2017 von unserer interdisziplinären Zusammenarbeit und dem gleichberechtigten Dialog auf Augenhöhe.

Wir begrüßen den Beschluss des BVÖGD, eine wissenschaftliche Fachgesellschaft zu gründen und unterstützen gerne bei der Ausgestaltung und dem Aufbau eines multiprofessionell ausgerichteten Netzwerkes.

---

**NÖG** Nachwuchsnetzwerk  
Öffentliche Gesundheit



Kontakt: [sprecher@noeg.org](mailto:sprecher@noeg.org) | Website: <https://noeg.org> | Twitter: [@noeg\\_nachwuchs](https://twitter.com/noeg_nachwuchs)

*Diese Stellungnahme wurde gemeinschaftlich von Mitgliedern des NÖG erstellt. Es handelt sich bei dieser Stellungnahme um eine Publikation aus dem NÖG nicht um eine Publikation des NÖG. Die Inhalte entsprechen nicht zwingend der mehrheitlichen Position der NÖG-Mitglieder - sie stehen jedoch eindeutig im Einklang mit den Werten und Visionen des Nachwuchsnetzwerks Öffentliche Gesundheit, wie sie 2022 im Leitbild verabschiedet wurden ([Link](#)). Alle Mitglieder des NÖG wurden zur Erarbeitung der Stellungnahme eingeladen.*